

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
Tageblatt, Riesa.

**Amtsblatt**

Bernspruchstelle  
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 254.

Mittwoch, 1. November 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Zwickau, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postämter 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Verantwortlicher: Kadenstr. 50. — Mit der Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nach Ablauf des mir krankheitshalber ertheilten längeren Urlaubs habe ich heute die Leitung der amtshauptmannschaftlichen Geschäfte wieder übernommen und bin während der amtlichen Geschäftszeit bis auf Weiteres für gewöhnlich **Vormittags von 11 bis 1 Uhr** hier zu sprechen.

Großenhain, am 1. November 1893.

v. Wiludi, Amtshauptmann.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

**Sonnabend, den 4. November 1893,**  
**Vormittags 10 Uhr**

2 Faß Wein und zwar 200 Liter Hochheimer und 200 Liter Madeira gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 1. November 1893.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtsger.  
Secr. Eidam.

Im Schloss zum „Waldschlößchen“ in Röderau sollen

**Donnerstag, den 2. November 1893,**  
**von Vormittags 10 Uhr an**

1 braunourn. Schreibsecretär, 1 Sopha, 1 Schränkchen, 1 Sophatisch, 1 Kommode, 1 Kleiderständer, 2 Kleiderschränke, 1 großer Spiegel, 1 Regulator, 2 Korbstühle, 1 Tisch, 1 Sommer- und 1 Winterüberzieher gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 24. October 1893.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.  
Secr. Eidam.

## Verdingung.

Die zum Neubau eines Baracken-Kasernements für das 4. Bataillon des 11. Infanterie-Regiments Nr. 139 zu Döbeln erforderlichen

- Loos I., Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinmetz-Arbeiten,
- Loos II., Zimmerarbeiten,
- Loos III., Schmiede-, Eisen- und Schlosserarbeiten,
- Loos X., Einbau- und Plasterarbeiten

sämmtlich einschl. Materiallieferungen, sollen wie vorstehend getrennt am

**Mittwoch, den 8. November a. c., Vormittags 10 Uhr**  
im Geschäftszimmer der Militär-Baudirection Dresden-Albertstadt, Administrationsgebäude, Flügel C, öffentlich verdingen werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus und können Verdingungsanschlüsse gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote mit der Aufschrift:

„Baracken-Kasernement Döbeln“.

Loos I, oder II, oder III etc.

sind versiegelt, postfrei mit der Adresse des Abenders versehen bis zu obgenanntem Termine bei der Militär-Baudirection einzureichen. Materialproben sind vor dem Verdingungstermine einzusenden.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Dresden, den 27. October 1893.

Militär-Baudirection.

## Fischerei-Verpachtung.

Die Fischnutzung des Grödel-Elsterwerder Canals soll auf die Jahre 1894 bis mit 1896 unter den im Termine vorher bekannt gemacht werden Bedingungen parzellenweise meistbietend verpachtet werden, und zwar:

von Langenberg bis zum kleinen Röderdurchgang:

**Dienstag, den 7. November d. J.,**

**von Vormittags 1/2 11 Uhr an**

**im Schusterischen Gasthose in Wöllnitz,**

vom kleinen Röderdurchgang bis zur Landesgrenze

**an demselben Tage,**

**von Nachmittags 2 Uhr an**

**im Richterischen Gasthose in Gröditz.**

**Königliche Straßen- u. Wasserbau- Königliche Bauverwaltung**  
**Inspektion Meissen I. Großenhain,**

am 1. November 1893.

Goebel. Grödel.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 1. November 1893.

— Morgen Donnerstag Abend giebt im Wettiner Hof das Trompetercorps des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 unter Leitung seines Stabsstrompeters, Herrn Gehrmann, das erste Abonnement-Concert. Der Beginn desselben ist bereits auf 1/2 8 Uhr angelegt.

— Auf den morgen Abend im Saale des Hotel Münch stattfindenden Vortrag über „Deutschlands Kolonien“ machen wir unter Hinweis auf die bez. Anzeige in heutiger Nr. nochmals aufmerksam.

— Am Dienstag Abend gingen auf der Gartenstraße zwei vor einen beladenen Kastenwagen gespannte Pferde durch und rasten nach der Schützenstraße, dort über die Grenzmauer hinweggehend, wobei letztere, sowie der Wagen beschädigt wurden. Das Sattel Pferd kam zum Stürzen und hatte eine Wunde erhalten. Der Geschirrführer war ein Stück gebleibt worden, anscheinend aber unverletzt geblieben und mit dem Schreck davon gekommen.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monate October 1893 927 Einzahlungen im Betrage von 89 088 Mk. 83 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 509 Rückzahlungen im Betrage von 81 411 Mk. 50 Pf. Neue Einlage-Bücher wurden 140 Stück ausgestellt. Kassirt wurden 89 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 204 644 Mk. 83 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 132 159 Mk. 1 Pf.

— Man schreibt uns: Am 7. September e. hat sich der hiesige Gewerbeverein aus Anlaß eines von Herrn Geometer Müller gehaltenen Vortrags mit den Leipziger Canalprojecten beschäftigt, und es ist dabei dem Wunsche Ausdruck verliehen worden, daß die Stadt Riesa in Gemeinschaft mit den Städten Döbeln, Dahlen und Wurzen für Erbauung eines Canals Leipzig-Riesa eintreten möge. Es dürfte angebracht sein, zur weiteren Aufklärung in dieser Sache auf eine Verordnung des Königl. Finanzministeriums vom 26. Juli d. J., welche die Antwort auf die von der Handelskammer zu Leipzig in Gemeinschaft mit dem Rath der Stadt Leipzig in Betreff der Leipziger Canalfrage unter dem 1. December v. J. an die Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen gerichtete (von uns f. J. bereits erwähnte) Eingabe enthält, zu verweisen. Es heißt darin wörtlich:

„Die Königl. Sächsische Regierung ist mit der Königl. Preussischen Regierung ins Vernehmen getreten, um über die Stellung,

welche letztere bezüglich der verschiedenen Leipziger Canalprojecte einnehmen, sowie darüber unterrichtet zu werden, ob und inwiefern eine materielle Unterstützung eines oder des anderen Projectes erwartet werden dürfte. Nach der hierauf erfolgten Aushandlung der Königl. Preussischen Regierung hat diese die in Frage gebrachten Canalprojecte (Leipzig-Greppan, Leipzig-Wallwitzhafen, Leipzig-Alten, Leipzig-Torgau) einer eingehenden Prüfung unterzogen, nach den Ergebnissen derselben aber die Ausführung eines Canals von Leipzig nach Wallwitzhafen oder eines solchen nach Torgau als den Interessen der Königl. Preussischen Staatsregierung nicht entsprechend erkannt und deshalb eine Unterstützung dieser Projecte abgelehnt. Tagesgen würde preussischerseits gegen die Herstellung eines Canals von Leipzig nach Greppan kein Bedenken bestehen, dabei jedoch auch keine finanzielle Beteiligung zu erwarten sein. Nur insoweit würde auf eine Mitwirkung von preussischer Seite gerechnet werden können, als Preußen geneigt sein dürfte, sobald die Finanzlage dies gestattet, die Flußstraße von Greppan nach Halle für Schiffe von 7800 Centner Lade-fähigkeit auszubauen. Nach Ansicht der Königl. Preussischen Regierung ersä eine solche Unternehmung, den Canal für Fahrzeuge bis zu 10000 Centner Lade-fähigkeit benutzbar herzustellen etc. Auch das Finanzministerium hält im Einverständniß mit dem Ministerium des Innern die Einrichtung für Schiffe von 7800 Centner Lade-fähigkeit für ausreichend, da solchenfalls 95,7 Prozent aller auf der Elbe z. J. vorhandenen Schiffe daraus verkehren können und nur 3,3 Prozent, welche eine größere Lade-fähigkeit besitzen, davon ausgeschlossen sein würden, auch nicht zu erwarten ist, daß sich dieses Verhältniß in Zukunft wesentlich ändern werde. Was den Canal Leipzig-Alten betrifft, so ist bereits früher (Landtags-Verhandlungen 1891/92, Bericht der Zweiten Kammer Nr. 179, S. 1135) darauf hingewiesen worden, daß der Ausführung dieses Projectes schon wegen der Fährten des Canals in der Elster-Niederung u. i. m. schwerwiegende Bedenken entgegenstehen. Außerdem ist auch dieser Keßel wegen seiner großen Länge und der vielen Kumbouten, die er erfordert, nur mit einem unverhältnismäßig großen Kostenaufwande herzustellen. Die Kosten würden nach überschlägiger Berechnung für Schiffe bis 10000 Centner mindestens 35 Millionen Mark betragen. Aber auch wenn man ihn nur für Schiffe von 7800 Centner Lade-fähigkeit einrichten wollte, würde wegen der erwähnten technischen Schwierigkeiten an dieser Kostensumme nicht viel erspart werden. Von der weiteren Verfolgung dieses Projectes ist daher abzurathen. Nach dem Vorstehenden werden sich die Interessenten vor Allen darüber schlichtig zu machen haben, ob sie bei der Herstellung eines Canals von Leipzig nach der Elbe mit einer Tragfähigkeit für Schiffe bis zu 7800 Centner glauben Verwirklichung setzen zu können, oder ob sie es vorziehen, das Project eines Canals mit Tragfähigkeit für Schiffe bis zu 10000 Centner über Greppan oder Alten weiter zu verfolgen und dadurch die Verwirklichung auf unbestimmte Zeit hinauszuschieben. Uebrigens werden die Interessenten auch zu erwägen haben, in welcher Weise sie die Kosten für die Ausführung des Canals aufzubringen gedenken, da, so fern die Regierung bereit ist, die Ausführung durch die ihr zur Verfügung stehenden technischen Kräfte zu unterstützen, doch auf

eine Bestimmung desselben auf Kosten des Staates nicht gerechnet werden darf.“

Aus dieser Verordnung geht klar und deutlich hervor, daß bei Ausführung eines der Canalprojecte auf eine finanzielle Unterstützung weder des preussischen noch des sächsischen Staates zu rechnen ist. Unter den vier verschiedenen Canalprojecten dürfte nur das Project Leipzig-Greppan (der Elster-Saalekanal) Aussicht auf Verwirklichung haben, wenn man sich dabei mit einer Lade-fähigkeit für Schiffe bis zu 7800 Centner begnügen will. — Eines Canalprojectes Leipzig-Riesa ist in der erwähnten Verordnung keine Erwähnung geschehen.

— Der October hat sich in seinen letzten Tagen äußerlich und regnerisch gezeigt und schon ganz und gar die Signatur des November getragen. Immer kürzer werden die Tage immer länger die Abende und Nächte und dazu kommt zuweilen noch Regen und Nebel. Grau in grau gemalt stellt sich der November dar, und die Einwirkung dieses grämlichen Monats auf das Gemüth bleibt nicht aus. Für nervöse und leicht erregbare Personen gehört der November zu den schlimmsten der zwölf Kinder des Jahres. Und wer es im trüben Licht der Wohnräume nicht mehr aushalten kann und sich ins Freie begiebt, der hat erst recht Aerger und Verdruß, trübe Flächen und schlammige Pfützen, wohin er tritt, pitja geht es und patja und bevor die Wanderung so recht begonnen, werden die Schritte schon wieder heimwärts gelenkt. Wenn der erste gelinde Frost sich doch einstellen wollte, denkt Mancher im Stillen, aber das ist auch eine solche Sache, vor den herbeigewünschten Wintern haben wir seit ein paar Jahren allen Respect. Sie kamen ungerufen oder gerufen und gaben den Ausern mehr, als jenen lieb war. Das beste Recept ist, man verträgt den November, bis er vorüber, und richtet seinen Blick lieber auf den Christmonat mit seinem holden Weihnachtsfest!

— Ueber das Vorkommen der Tuberkulose in Sachsen sind von den Schlachthöfen und durch die amtliche Fleischschau nach einem vor Kurzem erstatteten Veterinärberichte folgende Zahlen ermittelt worden, welche von allgemeinem Interesse für die Landwirthschaft sind. Aus 14 Ställen mit vollständiger Verichterstattung wurden 60 854 geschlachtet, mit vollständiger Verichterstattung wurden 60 854 geschlachtet, Rinder gemeldet; von denselben wurden 11 349 oder 18,65 Prozent tuberkulös befunden. Von diesen Thieren sind 10 222 (= 90,06 Prozent) einfach dem freien Verkehr über-